

# Commons und Commoning – Impulse für eine transformative Wirtschaftstheorie - 12 Thesen -

Impuls auf der Konferenz  
Lokale Ökonomie & Commons  
Konferenz aus wissenschaftlicher Perspektive  
am 3. Juli 2023  
im Schader-Forum in Darmstadt  
von  
Adelheid Biesecker

# These 1: Zum Verhältnis von Theorie und Praxis

- Das kapitalistische System ist vielfältig kritisiert worden, vor allem wegen seiner zerstörerischen Wirkung auf viele Menschen und die Natur. Die Commons-Bewegung ist Teil dieser kritischen Community.
  - Die sozial-ökologische Transformation ist gemeinsame Aufgabe von Praxis und Theorie: In sozialen Bewegungen scheinen neue Kategorien auf, die von der Theorie ausgedeutet und weiterentwickelt werden. Theorie kann so zur Stärkung der transformativen Kraft sozialer Bewegungen beitragen.
- .

# These 2: Zur Qualität der Kategorien

- Eine transformative sozial-ökologische Theorie kann nicht mit alten Kategorien arbeiten, da diese sich nur auf den Markt beziehen und den größten Teil des Ökonomischen nicht erfassen. Es sind Trennungskategorien.
- Das Prinzip der Nachhaltigkeit fordert zu einem umfassenden Konzept von Ökonomie auf und zur Integration der ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimension. Es erfordert neue Kategorien – Vermittlungskategorien.

# These 3: Zur Lokalen Ökonomie

- Das gilt insbesondere für die lokale Ökonomie.
- Denn diese ist, auch schon im Kapitalismus, geprägt von sozialen Beziehungen und Verflechtungen verschiedener Tätigkeiten.
- Sie beruht oft auf beziehungsgestützter Kooperation statt auf Märkten.
- Und sie ist geprägt durch stärkere Naturnähe.

# These 4: Vertiefung – Zur Struktur moderner kapitalistischer Ökonomien

- Trennung zwischen Produktion und Reproduktion
- Ökonomie ist reduziert auf Marktökonomie, Sphäre des Produktiven und der bezahlten Arbeit. Das “Reproduktive” (unbezahlte, sozial häufig weibliche Arbeit und Naturproduktivität) ist externalisiert.
- Es wird jedoch für jede Produktion gebraucht. Aber es gilt als wertlos, geht nicht in die Kostenrechnung ein und wird maßlos und sorglos ausgebeutet.
- Dieses ökonomische System produziert seinen Reichtum durch Zerstörung dieser seiner Basis-Produktivitäten. Es kann nicht nachhaltig sein.
- Die Folge ist die anhaltende vielfältige sozial-ökologische Krise.

# These 5: Zur Qualität einer nachhaltigen Ökonomie

- Auf Basis des Integrationsprinzips verändern und weiten sich die Verständnisse des Ökonomischen, des Sozialen, der Natur.
- Und Natur und Soziales sind nicht mehr externalisiert, sondern die Ökonomie ist in diese beiden Sphären (wieder) eingebettet.

## These 6: (Re)Produktivität als Beispiel für neue Vermittlungs-Kategorien

- „...(Re)Produktivität (kennzeichnet) die prozessuale, nicht durch Abwertungen getrennte Einheit aller produktiven Prozesse in Natur und Gesellschaft,..“ (Biesecker/Hofmeister 2006, 19)
- Das erfordert eine neue Organisation des gesamten (Re)Produktionsprozesses sowie neue Bewertungen aller produktiven Prozesse.
- (Re)Produktivität beinhaltet eine neue Rationalität: Erhalten/ Erneuern im Gestalten.

# These 7: Zu Commons

- Silke Helfrich: nicht nur Commons als „common goods“ (ökologisch, kulturell, sozial), sondern „Commoning“ als sozialer Prozess der Selbstorganisation, der sozialen Beziehungen, der (Vor)Sorge.
- “Commons, aus dieser Perspektive des gemeinsamen Handelns betrachtet, haben keinen „substantiellen“ Kern und keine eindeutige Definition. Sie werden einfach immer wieder neu hervorgebracht, durch commoning. Kurz gesagt: Commons sind nicht. Sie sind immer im Werden.“

(Horizonte des Commoning, 28. August 2017, <http://commonsblog>, Abruf vom 2.7.23)



# These 8: Zu Commoning

„Commoning bietet Atempausen vom Kapitalismus, denn es ist auf eine andere Vision des menschlichen Lebens gerichtet ... Das heißt auch, dass wir Gesellschaft, Politik und Wirtschaft anders analysieren und besprechen müssen ... Dadurch öffnet sich ein Denken und eine Sprache, das nicht-kapitalistische Weisen fördert, unsere Welten immer wieder neu herzustellen. Und das wiederum ist Grundlage für eine andere gesellschaftliche Ordnung.“

(Silke Helfrich, ebenda)

# These 9: Zu Qualitäten des Commoning

- Commoning geschieht jenseits von Markt und Staat
- Commoning hat immer ökon. Dimension: (Vor)sorgen
- Kooperation statt Konkurrenz
- Gemeinsamer Besitz statt privates Eigentum
- Wissensteilung: situiertes, verborgenes u. Alltagswissen
- Beitragen statt tauschen, keine direkte Reziprozität
- Freiwilligkeit, keine Ausbeutung
- Suffizienz statt Effizienz
- Menschen leben in Beziehungen. Sie sind verschieden, commoning ist plural.
- Verschiebung zu post-materialistischen Werten und Lebensstilen
- Commoning kann eine Ethik des Sorgens hervorbringen
- Commoning hat das Potential für ein vorsorgendes Naturverhältnis
- Grenzen sind nötig, aber flexibel
- Institutionen sind wichtig

# These 10: Zur neuen Interpretation alter ökonomischer Kategorien (Beispiele)

Ökonomie = keine Marktwirtschaft, sondern beziehungsgestützte und regelgebundene Kooperation.

Teilen statt tauschen.

- Arbeit = keine Lohnarbeit, sondern freiwilliges Beitragen
- Produktivität = keine Trennung zwischen produktiv und reproduktiv, alle Beiträge sind produktiv. (Re)Produktivität?
- Wohlfahrt = kein Wachstumszwang, sondern Bedürfnisbefriedigung, Suffizienz statt Effizienz
- Eigentum = kein privates Eigentum, sondern gemeinsamer Besitz
- Naturverhältnis = nicht (nur?) instrumentell, sondern (vor)sorgend, auf den langfristigen Erhalt gerichtet
- Bewertung = nicht durch Angebot und Nachfrage, sondern durch Kommunikation und Aushandeln aller Commoners, Verschiebung zu post-materiellen Werten
- Zeit = keine eindimensionale, lineare Zeit, sondern verschiedene Zeiten: für das Beitragen, das Aushandeln, das Beraten, die eigene Erholung ...
- Geschlechterverhältnisse = nicht hierarchisch? Gleichberechtigt?

# These 11: Wirklich neue Kategorien – Vermittlungskategorien

- **Commons** als prozessuale, ständig im Werden befindliche „Gebilde“ (anstelle von materiellen Gütern und Dienstleistungen)
- **Commoners** (anstelle von Produzent\*innen, Konsument\*innen, Klient\*innen)
- **Commoning** (anstelle von produzieren, konsumieren, arbeiten...)

# These 12: Beitrag zu einer nachhaltigen lokalen Ökonomie in Praxis und Theorie

- **Commons** schaffen einen eigenständigen ökonomischen Raum, der die lokale Ökonomie unabhängig(er)? macht vom Markt und vom (zentralen?) Staat.
- Die Theorie ist aufgefordert, diesen Wirtschaftsraum konzeptionell auszudeuten, zu erklären und dadurch zu festigen. Sie kann sich dabei auf die Neuinterpretation vieler (alter) ökonomischer Kategorien durch die Commons-Bewegung stützen.
- Die neue Figur der **Commoners** überwindet die getrennten Rollen ökonomischer Akteure. Das hat Konsequenzen für die infrastrukturelle Gestaltung der lokalen Ökonomie (z.B. keine Supermärkte mit großen Parkplätzen).
- Die Theorie ist aufgefordert, die Praxen der Commoners als vielfältiges Wirtschaften auszudeuten, ohne dabei die Vielfalt zu kanalisieren.
- Das neue Handlungsmodell des **Commoning** verbindet vielfältige Tätigkeiten. Alle können beitragen und teilnehmen, alle gelten als Gleiche. Lokale Ökonomie, die auf diesem Handlungsmodell beruht, ist lebendiges, alle einschließendes Wirtschaften.
- Die Theorie ist aufgefordert, Institutionen zu bestimmen, die den inneren Mustern (Helfrich/Bollier 2019) auch nach außen Geltung verschaffen.

# Literatur

- Biesecker, Adelheid/ Hofmeister, Sabine (2006): Die Neuerfindung des Ökonomischen. Ein (reproduktionstheoretischer Beitrag zur Sozial-ökologischen Forschung. München: oekom
- Ostrom, Elinor (2009): Beyond Markets and States: Polycentric Governance of Complex Economic Systems. Nobel prize lecture, Dec. 8, 2009  
([https://www.nobelprize.org/nobel\\_prizes/economic-sciences/laureates/2009/ostrom-lecture.html](https://www.nobelprize.org/nobel_prizes/economic-sciences/laureates/2009/ostrom-lecture.html))  
(recall from 13.3.18)
- Helfrich, Silke (2017): Horizonte des Commoning, 28. August 2017, <http://commonsblog> (recall from 13.3.18)
- Helfrich, Silke und Bollier, David (2019): Frei, fair und lebendig. Die Macht der Commons. 2. Aufl. transcript: Bielefeld